

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 230

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 17. Mai 1916

Neujahrsheft für Halle und Umgegend 2 Bde. Durch die Post 2400 für das Vierteljahr, monatlich 1.00 M. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck-Verlag: Sächsische Zeitungsgesellschaft, Halle (Saale), Postfach 1000. — Geschäftsstelle: Sächsische Zeitungsgesellschaft, Halle (Saale), Postfach 1000. — Druck-Verlag: Sächsische Zeitungsgesellschaft, Halle (Saale), Postfach 1000.

Angesegene für die Leibespolizei Anzeigengeld ober dem 20. März 1916. Bestehen am Schluss des rechnerischen Zeit bis Seite 100. Angesegene für die Leibespolizei Anzeigengeld ober dem 20. März 1916. Bestehen am Schluss des rechnerischen Zeit bis Seite 100.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Dennert 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluß: Schriftleitung 5010, Geschäftsstelle 5008 und 5009
Telefonnummer: 1. S. Dr. Mittelst. Halle (Saale)

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bismarckstraße 30. — Dennert Amt für Halle (Saale) Nr. 6200
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Oesterreichisch-ungarischer Sieg in Südtirol

Ein Attentatsplan gegen den König von Schweden

Englische und russische Anstiftung

Göteborg, 15. Mai. Wie die „Göteborgs Tidning“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, war gegen den König von Schweden in den letzten Tagen ein Attentat geplant. König Gustav wollte sich gelegentlich eines Concoure d'opéra in den Ritz in den königlichen Burggärten in Stockholm begeben. Wenige Tage vorher waren sowohl an den König als an den russischen Minister Warnungen ergangen, die dahin lauteten: Der König möge die Festbesuch nicht begeben, es sei gegen sein Leben ein Attentat geplant, das bei Gelegenheit dieses Besuchs zur Ausführung kommen sollte. Es gelang, den König von seinem Vorhaben abzubringen, und die mit der Angelegenheit betrauten Behörden entdeckten tatsächlich eine Verschwörung, die nach den bisherigen Feststellungen auf ein englisches und russisches Agenten vorbereitetes Attentat führten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die in das Komplott Beteiligten verurteilt, den Attentatsversuch den Anarchoisten in die Schuhe zu schieben. Da die schwedische Presse von diesem Vorfall nichts veröffentlichen sollte und nur „Aktionsblätter“ des Komplotts mit wenigen Worten erwähnen durfte, so gelang es infolge der Unkenntnis der Deutschen, weitere Ermittlungen anzustellen.

Norwegen und die Landsfrage

Kopenhagen, 16. Mai. Aus Petersburg wird gemeldet: Die „Roteke Wremja“ berichtet über die Interpellation Siegfried bezüglich einer russischen Besetzung der Landsfrage in der schwedischen Ersten Kammer. Der Vertrag von 1856 verbietet allerdings Rußland, auf den schwedischen Inseln Befestigungen anzulegen, der Vertrag sei aber zwischen Rußland einerseits und England und Frankreich andererseits abgeschlossen, Schweden habe somit kein Recht zum Einspruch.

Kristiania, 16. Mai. Die Landsfrage beschäftigt in norwegischen Kreisen auch die norwegische Presse. Die Zeitungen veröffentlichen ausführliche Berichte über die Entwicklung der Angelegenheit, die wenn sie auch noch Ende eine rein schwedische Frage ist, natürlich auch Norwegen als das Nachbarland wie keinen anderen neutralen Staat berührt und zwar wegen der daraus für die handlungsweise Gebirge entstehenden Situation. Die in einer rechtstehenden schwedischen Zeitung zum Ausdruck gebrachte Befürchtung, Schweden könne dem norwegischen Nachbar letzten Endes nicht trauen, wird hier natürlich zurückgewiesen. Es wird daran erinnert, daß zwischen Norwegen und Schweden unmittelbar nach Kriegsende ein gegenseitiges Gelöbniß abgegeben worden ist, auf keinen Fall die Waffen gegeneinander zu zeigen, zu welchem Verhältnis der Weltkrieg auch führen sollte. Wenn auch durch die Entwicklung der Landsfrage norwegische Interessen nicht direkt berührt werden, so ist es doch bemerkenswert, daß ein offenes Eingreifen Schwedens, das heißt ein Vorgehen für eine feststehende Mindergruppe, im neutralen Norwegen das Gefühl einer politischen Unsicherheit naturgemäß wecken müßte.

Russische Maßnahmen gegen Rumänien

Stacholm, 16. Mai. Dem „Dien“ zufolge wird der russische Export für die Allierten und Neutralen während der Kriegszeit von einer besonderen Konferenz beim Militärdepartement unter dem Vorsitz von General Guelesin geregelt werden. Diese Konferenz soll bisher einen russischen Vertreter nach Rumänien zu begeben einen solchen von Soba, Seliwester und Sonnenblumenöl. Rußland wird nun auch diesen Export nach Rumänien einschränken, und das als erste Maßnahme gegen die rumänische Abkommen mit dem Mittelmeeren.

„Sobeski Dagbladet“ bezieht in einem Leitartikel den russischen Handelsabkommen mit Rumänien. Das Wort meint dieses einen bedeutungsvollen friedlichen Sieg und dreierlei: Abermann sieht ein, wie großen Sieg Deutschland hier erzielt hat, auch wenn sich Rumänien nie mit einer militärischen Aktion der Mittelmächte angeschlossen. Mit dieser großen Zufuhr an Getreide und anderen notwendigen Waren aus dem reichen Rumänien wird Deutschland's Versorgungslage noch mehr verbessert. Zugleich bestimmt die deutsche Industrie ein Absatzgebiet für ihre Erzeugnisse. Generalstab Wladimir gegen Deutschland ist, wie „Roteke Wremja“ sagt, hiermit durchbrochen.

74 Offiziere und 2900 Mann gefangen. — 13 Maschinengewehre, 7 Geschütze und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeutet

Wien, 16. Mai. Amtlich wird verkündet: Italienischer Kriegschauplatz Die Artilleriekämpfe dehnten sich gestern auf die ganze Front aus und steigerten sich vielfach zu großer Heftigkeit. — Im Abschnitt der Hochfläche von Dobersdo brang das bewährte Ögerer Landsturmregiment in die feindlichen Gräben östlich von Montalcone ein, nahm fünf Offiziere und 150 Mann verschiedener italienischer Kavallerieregimenter gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr. Unsere Vorgehens gewonnenen Stellungen weislich von San Martino wurden trotz der Anstrengungen des Feindes, sie wieder zurückzuerobern, behauptet und befestigt. Hier fielen drei Offiziere, 140 Mann, ein Maschinengewehr und viel sonstiges Kriegsmaterial in die Hände unserer Truppen.

Heute früh warfen feindliche Flieger auf Ronajebica und auf mehrere deutlich gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. Am Götzter Brückenkopf bei Klana und im Zolmeiner Abschnitt hielt unsere Artillerie die Detonungen des Gegners unter heftigem Feuer. Verschiedene italienische Unternehmungen an dieser Front brachten einen Offizier und 116 Mann als Gefangene ein.

An der Ähriner Front entpannen sich bei guter Sicht gleichfalls lebhafteste Gefechtskämpfe und bei Ronchiba auch Infanteriegefechte unserer Truppen mit Verfolgungsergebnissen. — In den Dolomiten wurden mehrere italienische Infanterie auf unsere Stellungen im Col di Anna- und Tre Sassi-Gebiet abgewiesen. — In Südtirol nahmen unsere Truppen, unterstützt durch überwältigende Artilleriewirkung die ersten feindlichen Stellungen auf dem Armenterz-Rücken (südlich des Sügana-Tales), auf der Hochfläche von Bielerentz, südlich des Terragnola-Tales, und südlich von Roubreit (Novereto). In diesen Kämpfen wurden 65 Offiziere, darunter ein Oberst, und 2500 Mann gefangen genommen, 11 Maschinengewehre und sieben Geschütze erbeutet. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Russischer und südsüdlicher Kriegschauplatz Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Gerüchte über den Nachfolger Delbrücks

Berlin, 16. Mai. Unter den Berufskandidaten, die ausreichen sein sollen, Nachfolger des Staatssekretärs Dr. Delbrück zu werden, werden neuerdings gerüchelt auch Staatssekretär Dr. Helfferich und Geheimrat Dr. Nathanael genannt. Es handelt sich jedoch vorläufig lediglich um Gerüchte.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko unvermeidlich?

Der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge erklärt die „Stampa“ in einem Privattelegramm vom 13. Mai, daß sich die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko in den letzten 24 Stunden außerordentlich zugespitzt haben. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Washington erwidert ein russischer Beamter, die amerikanischen Offiziere, die als Lehrer an den verschiedenen Militärakademien angestellt sind, erhielten Befehl, sich zur Verfügung ihrer Kommandos an der mexikanischen Grenze zu halten. Alle Angehörigen deuteten darauf hin, daß der Krieg unvermeidlich ist. Die Verhandlungen zwischen dem mexikanischen General und dem amerikanischen Befehlshaber wegen der sofortigen Rückführung der Haupttruppen aus dem mexikanischen Grenzgebiet führten zu keiner Einigung, und die Spannung zwischen den beiden Staaten wächst insulogischen von Tag zu Tag. Der mexikanische General in Washington hat zu berichten, daß General Carranza bereit sei, seine Truppen zurückzuziehen, falls Amerika sich bereit erklärt, die Anzahl der Militärtruppen jenseits der amerikanischen Grenze auf eine bestimmte Zahl zu beschränken. Inzwischen wurde eine neue Abteilung amerikanischer Truppen nach Mexiko entsandt, die mexikanischen Truppen zu unterstützen, die die Grenze überschritten haben. 25000 Anhänger Carranzas sollen gegenwärtig in der Provinz Chihuahua mobilisiert werden.

„Goeben“- und „Breslau“-Leute Aus den Tagen der Gallipoli-Kämpfe

Matr. Felden der von der „Goeben“ und „Breslau“ geschickten Maschinengewehrbesetzung, die ihren wichtigsten Anteil zur Vertreibung der Engländer von Gallipoli hatten, rufen auf der Höhe von Rio-Teve. Vorgänge treue Kameradschaft sämtlich die Städte mit den Zeichen der Tapferkeit und Hoffnung. Der Frühling kühlt seine Blumenfülle darüber aus und das ferne Klirren der Dardanellen, für die sie empfängt und gefüllt, sind ihnen das Grabesfeld.

Einer der Tapferen ist der Obermatrose Peters. Er fiel auf den Höhen von Ari-Burun am 7. September 1915, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz und dem Eisernen Halbmond, Auszeichnungen, mit denen seine verwagene Tapferkeit und süße Todesbereitschaft im Nimm dieselben Lobes bedacht wurden.

Ständig heiß und alles Leben der Natur verjüngend, brante am 4. Juni die Sonne auf den blendenden Markt des Ghindere-Deles, an rechten Hügel der Südküste auf Gallipoli gelegen. Wehensgemäß verwehte die Luft und lächelte über Hülsen und Dornen. Englische Minenkräfte, keine Kreuzer und eine große Zahl von Torpedobooten trübten ankommen mit Landbatterien ihr verheerendes Feuer auf den vorderen türkischen Schützengräben, um diesen Graben sturmfrei zu machen. Aus der Seite der türkischen Truppen verteidigten diesen Graben acht deutsche Maschinengewehre, darunter vier Maschinengewehre links des Sigindere unter Leutnant zur See von Rabenan. Unter den bedienenden Matrosen der letzteren vier Maschinengewehre befand sich der Obermatrose Peters.

Die feindlichen Feuerkräfte sprachen mit ungläubiger Heftigkeit in die türkischen Stellungen, daß diese nicht gehalten werden konnten, und die Truppen genötigt waren, sich in den nahe dahinterliegenden Graben zurückzuziehen. Zur Deckung dieses Rückzuges blieben die braven Matrosen an den Geschützen aus, insbesondere den ankommenden Feind er mordend. Die Engländer, deren Flieger bemerkend, legten das Artilleriefeuer aus und ihre Truppen verließen im Bajonettangriff sich des türkischen Grabens zu bemächtigen. Ein heftiges Feuer der Maschinengewehre lähmte den feindlichen Sturm und erst als alle Munition verköhlet, die Geschütze außer Gefecht gesetzt, führten die Matrosen zum Ziel zurück, letzte ein zweiter Sturm die Engländer in den Besitz des Grabens. Noch einmal zum letzten herbeizustellen Mitten entlasteten sich die erlahmten Kräfte. Die wuchtigen Seemannskräfte streckten noch manchen Engländer zu Boden und wer es vermochte, griff zur Pistole, um die tobende Menge dem Feinde entgegenzusetzen. Doch alle Mehr war vergebens, denn plötzlich bemerkte man den Feind auch im Rücken. Es war ihm gelungen, trotz aller Tapferkeit der mutig feuernden türkischen Truppen, den vorderen Schützengräben zu umzingeln und zu wandte der überlebende Rest der Bedienungsmannschaften an Gefangenen gemacht.

Zwei Engländer trugen den schwerverwundeten Leutnant zur See von Rabenan zum Schicksal. Er befindet sich jetzt wieder genesen im Gefangenenlager auf Malta. Auch Peters wurde von zwei Engländern fortgeschleppt, um einem unbekanntem Schicksal entgegengeführt zu werden. „Dem Mutigen allein entging die Welt“. So denkt auch Peters und als sich der eine der beiden Wunden entfernt, in der Annahme, daß der fünfte Gefangene in sicherer Obhut sei, verließ Peters mit aller ihm noch verbliebenen Energie dem Albionlande einen so gewaltigen Stoß vor die Brust, daß er taumelt, strauchelt und beläuft zu Boden sinkt. Jetzt heißt es in ratternder Eile wieder dem Verbündeten zutreiben, und trotz der Gewehrriechen, die ihm nachfolgen, gelang es dem Stürzenden in fliegender Eile beschützlich dem nun von den Engländern besetzten Schützengräben zu erreichen. Ein wildes Durcheinander des Schützen der Kämpfenden, Schreie der Verbundenen, dazu die gemächlichen Geister der Sterbenden und das Knattern und Pfeifen der Geschütze hatten die vordringenden Engländer in eine solche allgemeine Verwirrung versetzt, daß man die Anwesenheit Peters gar nicht bemerkte. Man kümmerte sich nicht um ihn und hielt ihn für einen der Irrenen. Sie bewunderten sogar den besonderen Mut „ihres Kameraden“, denn mit unerhörter Todesbereitschaft stürzte er nach furchigen Verweilen unter ihnen auf die türkische Stellung, im nächstfolgenden Schützengräben, um sich auf die Seite der Verbündeten hinüberzusetzen. Aber, die türkischen Soldaten, die Situation nicht abend und ihn für einen Feind haltend, richteten ein so lebhaftes Feuer auf ihn, daß seine Wunde erstickend, mit unerhörter Geistesgegenwart sich in einen Granatträger wickelt, der vor ihm fiel aufst. Gefangenen erlösten nach diesen Unterzungen.

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 16. Mai. Die telegraphischen Aushebungen stellen sich heute wie folgt:

Waren-Post	Gold	Silber
Dollan	221,1	222,1
Damenart	161,1	162,1
Schmelz	71,1	72,1
Norwegen	102,1	103,1
Edelmet.	102,1	103,1
Schmelz-Edelmet.	102,1	103,1
Norwegen	102,1	103,1
Silberwaren	78,1	79,1

9. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 16. Mai 1916 vormittags.

Auf jede progressive Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus der Klasse höherer Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Die Gewinne über 500 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

142 90 264 743 1043 181 219 987 418 716 715 47 60 [5000] 900 2087	107 558 431 1000 45 931 947 3000 3281 93 419 227 [1000] 30 616
1003 9093 281 411 [5000] 90 428 [5000] 874 901 78 6141 237 344 [5000]	433 47 61 513 181 1000 940 2360 69 131 38 278 404 [1000] 89
803 76 683 693 943 42 9201 307 18 679 86 203 27 67	1024 305 474 513 616 500 703 1129 83 203 [5000] 88
1003 9093 281 411 [5000] 90 428 [5000] 874 901 78 6141 237 344 [5000]	433 47 61 513 181 1000 940 2360 69 131 38 278 404 [1000] 89

Dividendenausfichten

Bei der Union, Deutsche Reichsbankgesellschaft in Stuttgart, wurden für 1915 keine Dividenden vorgeschlagen. Die Ertragskraft-Vit-Ole-Produktions-Gesellschaft in Stuttgart ist für 1915 15% Prozent Dividende vor (für 1914 8 1/2 Prozent). Die Gelsenberg-Kohlengruben-Gesellschaft wird der Generalversammlung beschließen, für das Betriebsjahr 1915 wieder von der Verteilung einer Dividende abzugehen. Die Ertragskraft-Gesellschaft Nörmes in Ansbach beantragt die Ausschüttung einer Dividende von 10% (i. R. 7 1/2) Prozent. Die Brauerei-Fabrikation (Brau- und Malzfabrikation) in Nürnberg wird voraussichtlich für das am 31. März er. ablaufende Geschäftsjahr 20 Prozent Dividende (12 Prozent i. R.) zur Verteilung bringen.

11.0046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]

110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]	110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]
110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]	110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]
110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]	110046 120 284 889 435 [5000] 640 [5000] 712 88 [5000]

Abrechnung von Dividenden

Es sind zu trennen: Anglo-Continental-Gesellschaft 10 Proz. Div.; Continental-Bau-Gesellschaft 14 Proz. Div.; Deutsche Kolonialwaren-Manufaktur 10 Proz. Div.; Wilhelm-Werke-Berlin 10 Proz. Div.; Fabrik-Gesellschaft 25 Proz. Dividende. Es sind zu trennen: Bochum-Gesellschaft 8 Proz. Div.; Bochum-Gesellschaft 8 Proz. Div.; Bochum-Gesellschaft 8 Proz. Div.; Bochum-Gesellschaft 8 Proz. Div.; Bochum-Gesellschaft 8 Proz. Div.

Berliner Börsennotierungen

Berlin, 16. Mai. Die Abrechnung einer Lieberknecht in der getragenen Zeitung an der Börse und in der Abrechnung der Aktiennotierungen ist gegen einen gewissen Einfluss eingeleitet zu haben, denn das Geschäft ist wesentlich stiller geworden. In manchen Sektoren sind heute auch leichte Kursrückgänge eingetreten. Trotzdem blieb die Grundstimmung fest, und die Kurse der meisten Wertpapiere, Aktien und Geschäftspapiere konnten sich behaupten. Der häufige Geldfluss und der an sich nicht recht gute Erfolg der meisten österreichischen Aktien, welche während der letzten Grundstimmung, am Monatsanfang einhielt sich das Interesse für 3- und 3 1/2 Prozentige Pfandbriefe.

Getreidebericht

Berlin, 16. Mai. In der Lage des Getreidemarktes hat sich wenig geändert. Die Tendenz für Futtergetreide ist bei heiterer Nachfrage oder einem nachfolgenden Angebot, Preisrückgang und Glanzmarkt, bei feinem Getreide, insbesondere bei Weizen, weiterhin, dagegen bei Futtergetreide, insbesondere bei Roggen, begehrt, nur jedoch nur spärlich angeboten. Unausländische Weizen zu geringen Preisen um Mitten bleiben vernachlässigt. Getreide fest. Weiter: Weidert.

Wiener Börsennotierungen

Wien, 16. Mai. Am Börsennotierungsausschuss hat die Abrechnung der Wiener Börsennotierungen in Wien und auf die Aufzeichnungen von den Börsennotierungen wie die Staatssekretäre des Reichsjustizministeriums, die neben einer starken Einschränkung des Geschäftsumfanges auch in kleinen Kursrückgängen einzelner Papiere und Glanzmarkt, bei feinem Getreide, insbesondere bei Weizen, weiterhin, dagegen bei Futtergetreide, insbesondere bei Roggen, begehrt, nur jedoch nur spärlich angeboten. Unausländische Weizen zu geringen Preisen um Mitten bleiben vernachlässigt. Getreide fest. Weiter: Weidert.

New-Yorker Börsennotierungen

New-York, 16. Mai. Die Börse zeigte bei lebhaftem Geschäft in jeder Hinsicht ein. Industrielle sowie Eisenbahnaktien hatten nach dem ersten Anstiegen bereits zum Teil anscheinliche Gewinne aufzuweisen. Bedeutend waren vor allem Metall-, Eisen-, Stahl-, Automobil-, Gas-, Zucker-, Textil-, Schiffbau-, Maschinenbau-, und anderen Industrieaktien. Die Tendenz infolge der vorliegenden Marktfluktuation etwas matter, doch zeigte sich die Aufwärtsbewegung in den Nachmittagsstunden in verstärktem Maße, so daß die Börse in feiner Haltung schloß. Staatsanleihen um 1% Dollar, Gold um 1/2 Dollar, Eisen um 1/4 Dollar höher. Von Eisenbahnaktien führten die Aktien der Pennsylvania um 2 1/2 Dollar, der New York um 1 Dollar. Der Markt beendete sich insgesamt auf 91000 Aktien.

Märkterbericht

Chicago, 15. Mai. Weizen: Mai 115 1/2, Juli 116 1/2, Sept. 116 1/2, Okt. 117 1/2, Dez. 118 1/2, Jan. 119 1/2, Feb. 120 1/2, März 121 1/2, April 122 1/2, Mai 123 1/2, Juni 124 1/2, Juli 125 1/2, Aug. 126 1/2, Sept. 127 1/2, Okt. 128 1/2, Nov. 129 1/2, Dez. 130 1/2, Jan. 131 1/2, Feb. 132 1/2, März 133 1/2, April 134 1/2, Mai 135 1/2, Juni 136 1/2, Juli 137 1/2, Aug. 138 1/2, Sept. 139 1/2, Okt. 140 1/2, Nov. 141 1/2, Dez. 142 1/2, Jan. 143 1/2, Feb. 144 1/2, März 145 1/2, April 146 1/2, Mai 147 1/2, Juni 148 1/2, Juli 149 1/2, Aug. 150 1/2, Sept. 151 1/2, Okt. 152 1/2, Nov. 153 1/2, Dez. 154 1/2, Jan. 155 1/2, Feb. 156 1/2, März 157 1/2, April 158 1/2, Mai 159 1/2, Juni 160 1/2, Juli 161 1/2, Aug. 162 1/2, Sept. 163 1/2, Okt. 164 1/2, Nov. 165 1/2, Dez. 166 1/2, Jan. 167 1/2, Feb. 168 1/2, März 169 1/2, April 170 1/2, Mai 171 1/2, Juni 172 1/2, Juli 173 1/2, Aug. 174 1/2, Sept. 175 1/2, Okt. 176 1/2, Nov. 177 1/2, Dez. 178 1/2, Jan. 179 1/2, Feb. 180 1/2, März 181 1/2, April 182 1/2, Mai 183 1/2, Juni 184 1/2, Juli 185 1/2, Aug. 186 1/2, Sept. 187 1/2, Okt. 188 1/2, Nov. 189 1/2, Dez. 190 1/2, Jan. 191 1/2, Feb. 192 1/2, März 193 1/2, April 194 1/2, Mai 195 1/2, Juni 196 1/2, Juli 197 1/2, Aug. 198 1/2, Sept. 199 1/2, Okt. 200 1/2, Nov. 201 1/2, Dez. 202 1/2, Jan. 203 1/2, Feb. 204 1/2, März 205 1/2, April 206 1/2, Mai 207 1/2, Juni 208 1/2, Juli 209 1/2, Aug. 210 1/2, Sept. 211 1/2, Okt. 212 1/2, Nov. 213 1/2, Dez. 214 1/2, Jan. 215 1/2, Feb. 216 1/2, März 217 1/2, April 218 1/2, Mai 219 1/2, Juni 220 1/2, Juli 221 1/2, Aug. 222 1/2, Sept. 223 1/2, Okt. 224 1/2, Nov. 225 1/2, Dez. 226 1/2, Jan. 227 1/2, Feb. 228 1/2, März 229 1/2, April 230 1/2, Mai 231 1/2, Juni 232 1/2, Juli 233 1/2, Aug. 234 1/2, Sept. 235 1/2, Okt. 236 1/2, Nov. 237 1/2, Dez. 238 1/2, Jan. 239 1/2, Feb. 240 1/2, März 241 1/2, April 242 1/2, Mai 243 1/2, Juni 244 1/2, Juli 245 1/2, Aug. 246 1/2, Sept. 247 1/2, Okt. 248 1/2, Nov. 249 1/2, Dez. 250 1/2, Jan. 251 1/2, Feb. 252 1/2, März 253 1/2, April 254 1/2, Mai 255 1/2, Juni 256 1/2, Juli 257 1/2, Aug. 258 1/2, Sept. 259 1/2, Okt. 260 1/2, Nov. 261 1/2, Dez. 262 1/2, Jan. 263 1/2, Feb. 264 1/2, März 265 1/2, April 266 1/2, Mai 267 1/2, Juni 268 1/2, Juli 269 1/2, Aug. 270 1/2, Sept. 271 1/2, Okt. 272 1/2, Nov. 273 1/2, Dez. 274 1/2, Jan. 275 1/2, Feb. 276 1/2, März 277 1/2, April 278 1/2, Mai 279 1/2, Juni 280 1/2, Juli 281 1/2, Aug. 282 1/2, Sept. 283 1/2, Okt. 284 1/2, Nov. 285 1/2, Dez. 286 1/2, Jan. 287 1/2, Feb. 288 1/2, März 289 1/2, April 290 1/2, Mai 291 1/2, Juni 292 1/2, Juli 293 1/2, Aug. 294 1/2, Sept. 295 1/2, Okt. 296 1/2, Nov. 297 1/2, Dez. 298 1/2, Jan. 299 1/2, Feb. 300 1/2, März 301 1/2, April 302 1/2, Mai 303 1/2, Juni 304 1/2, Juli 305 1/2, Aug. 306 1/2, Sept. 307 1/2, Okt. 308 1/2, Nov. 309 1/2, Dez. 310 1/2, Jan. 311 1/2, Feb. 312 1/2, März 313 1/2, April 314 1/2, Mai 315 1/2, Juni 316 1/2, Juli 317 1/2, Aug. 318 1/2, Sept. 319 1/2, Okt. 320 1/2, Nov. 321 1/2, Dez. 322 1/2, Jan. 323 1/2, Feb. 324 1/2, März 325 1/2, April 326 1/2, Mai 327 1/2, Juni 328 1/2, Juli 329 1/2, Aug. 330 1/2, Sept. 331 1/2, Okt. 332 1/2, Nov. 333 1/2, Dez. 334 1/2, Jan. 335 1/2, Feb. 336 1/2, März 337 1/2, April 338 1/2, Mai 339 1/2, Juni 340 1/2, Juli 341 1/2, Aug. 342 1/2, Sept. 343 1/2, Okt. 344 1/2, Nov. 345 1/2, Dez. 346 1/2, Jan. 347 1/2, Feb. 348 1/2, März 349 1/2, April 350 1/2, Mai 351 1/2, Juni 352 1/2, Juli 353 1/2, Aug. 354 1/2, Sept. 355 1/2, Okt. 356 1/2, Nov. 357 1/2, Dez. 358 1/2, Jan. 359 1/2, Feb. 360 1/2, März 361 1/2, April 362 1/2, Mai 363 1/2, Juni 364 1/2, Juli 365 1/2, Aug. 366 1/2, Sept. 367 1/2, Okt. 368 1/2, Nov. 369 1/2, Dez. 370 1/2, Jan. 371 1/2, Feb. 372 1/2, März 373 1/2, April 374 1/2, Mai 375 1/2, Juni 376 1/2, Juli 377 1/2, Aug. 378 1/2, Sept. 379 1/2, Okt. 380 1/2, Nov. 381 1/2, Dez. 382 1/2, Jan. 383 1/2, Feb. 384 1/2, März 385 1/2, April 386 1/2, Mai 387 1/2, Juni 388 1/2, Juli 389 1/2, Aug. 390 1/2, Sept. 391 1/2, Okt. 392 1/2, Nov. 393 1/2, Dez. 394 1/2, Jan. 395 1/2, Feb. 396 1/2, März 397 1/2, April 398 1/2, Mai 399 1/2, Juni 400 1/2, Juli 401 1/2, Aug. 402 1/2, Sept. 403 1/2, Okt. 404 1/2, Nov. 405 1/2, Dez. 406 1/2, Jan. 407 1/2, Feb. 408 1/2, März 409 1/2, April 410 1/2, Mai 411 1/2, Juni 412 1/2, Juli 413 1/2, Aug. 414 1/2, Sept. 415 1/2, Okt. 416 1/2, Nov. 417 1/2, Dez. 418 1/2, Jan. 419 1/2, Feb. 420 1/2, März 421 1/2, April 422 1/2, Mai 423 1/2, Juni 424 1/2, Juli 425 1/2, Aug. 426 1/2, Sept. 427 1/2, Okt. 428 1/2, Nov. 429 1/2, Dez. 430 1/2, Jan. 431 1/2, Feb. 432 1/2, März 433 1/2, April 434 1/2, Mai 435 1/2, Juni 436 1/2, Juli 437 1/2, Aug. 438 1/2, Sept. 439 1/2, Okt. 440 1/2, Nov. 441 1/2, Dez. 442 1/2, Jan. 443 1/2, Feb. 444 1/2, März 445 1/2, April 446 1/2, Mai 447 1/2, Juni 448 1/2, Juli 449 1/2, Aug. 450 1/2, Sept. 451 1/2, Okt. 452 1/2, Nov. 453 1/2, Dez. 454 1/2, Jan. 455 1/2, Feb. 456 1/2, März 457 1/2, April 458 1/2, Mai 459 1/2, Juni 460 1/2, Juli 461 1/2, Aug. 462 1/2, Sept. 463 1/2, Okt. 464 1/2, Nov. 465 1/2, Dez. 466 1/2, Jan. 467 1/2, Feb. 468 1/2, März 469 1/2, April 470 1/2, Mai 471 1/2, Juni 472 1/2, Juli 473 1/2, Aug. 474 1/2, Sept. 475 1/2, Okt. 476 1/2, Nov. 477 1/2, Dez. 478 1/2, Jan. 479 1/2, Feb. 480 1/2, März 481 1/2, April 482 1/2, Mai 483 1/2, Juni 484 1/2, Juli 485 1/2, Aug. 486 1/2, Sept. 487 1/2, Okt. 488 1/2, Nov. 489 1/2, Dez. 490 1/2, Jan. 491 1/2, Feb. 492 1/2, März 493 1/2, April 494 1/2, Mai 495 1/2, Juni 496 1/2, Juli 497 1/2, Aug. 498 1/2, Sept. 499 1/2, Okt. 500 1/2, Nov. 501 1/2, Dez. 502 1/2, Jan. 503 1/2, Feb. 504 1/2, März 505 1/2, April 506 1/2, Mai 507 1/2, Juni 508 1/2, Juli 509 1/2, Aug. 510 1/2, Sept. 511 1/2, Okt. 512 1/2, Nov. 513 1/2, Dez. 514 1/2, Jan. 515 1/2, Feb. 516 1/2, März 517 1/2, April 518 1/2, Mai 519 1/2, Juni 520 1/2, Juli 521 1/2, Aug. 522 1/2, Sept. 523 1/2, Okt. 524 1/2, Nov. 525 1/2, Dez. 526 1/2, Jan. 527 1/2, Feb. 528 1/2, März 529 1/2, April 530 1/2, Mai 531 1/2, Juni 532 1/2, Juli 533 1/2, Aug. 534 1/2, Sept. 535 1/2, Okt. 536 1/2, Nov. 537 1/2, Dez. 538 1/2, Jan. 539 1/2, Feb. 540 1/2, März 541 1/2, April 542 1/2, Mai 543 1/2, Juni 544 1/2, Juli 545 1/2, Aug. 546 1/2, Sept. 547 1/2, Okt. 548 1/2, Nov. 549 1/2, Dez. 550 1/2, Jan. 551 1/2, Feb. 552 1/2, März 553 1/2, April 554 1/2, Mai 555 1/2, Juni 556 1/2, Juli 557 1/2, Aug. 558 1/2, Sept. 559 1/2, Okt. 560 1/2, Nov. 561 1/2, Dez. 562 1/2, Jan. 563 1/2, Feb. 564 1/2, März 565 1/2, April 566 1/2, Mai 567 1/2, Juni 568 1/2, Juli 569 1/2, Aug. 570 1/2, Sept. 571 1/2, Okt. 572 1/2, Nov. 573 1/2, Dez. 574 1/2, Jan. 575 1/2, Feb. 576 1/2, März 577 1/2, April 578 1/2, Mai 579 1/2, Juni 580 1/2, Juli 581 1/2, Aug. 582 1/2, Sept. 583 1/2, Okt. 584 1/2, Nov. 585 1/2, Dez. 586 1/2, Jan. 587 1/2, Feb. 588 1/2, März 589 1/2, April 590 1/2, Mai 591 1/2, Juni 592 1/2, Juli 593 1/2, Aug. 594 1/2, Sept. 595 1/2, Okt. 596 1/2, Nov. 597 1/2, Dez. 598 1/2, Jan. 599 1/2, Feb. 600 1/2, März 601 1/2, April 602 1/2, Mai 603 1/2, Juni 604 1/2, Juli 605 1/2, Aug. 606 1/2, Sept. 607 1/2, Okt. 608 1/2, Nov. 609 1/2, Dez. 610 1/2, Jan. 611 1/2, Feb. 612 1/2, März 613 1/2, April 614 1/2, Mai 615 1/2, Juni 616 1/2, Juli 617 1/2, Aug. 618 1/2, Sept. 619 1/2, Okt. 620 1/2, Nov. 621 1/2, Dez. 622 1/2, Jan. 623 1/2, Feb. 624 1/2, März 625 1/2, April 626 1/2, Mai 627 1/2, Juni 628 1/2, Juli 629 1/2, Aug. 630 1/2, Sept. 631 1/2, Okt. 632 1/2, Nov. 633 1/2, Dez. 634 1/2, Jan. 635 1/2, Feb. 636 1/2, März 637 1/2, April 638 1/2, Mai 639 1/2, Juni 640 1/2, Juli 641 1/2, Aug. 642 1/2, Sept. 643 1/2, Okt. 644 1/2, Nov. 645 1/2, Dez. 646 1/2, Jan. 647 1/2, Feb. 648 1/2, März 649 1/2, April 650 1/2, Mai 651 1/2, Juni 652 1/2, Juli 653 1/2, Aug. 654 1/2, Sept. 655 1/2, Okt. 656 1/2, Nov. 657 1/2, Dez. 658 1/2, Jan. 659 1/2, Feb. 660 1/2, März 661 1/2, April 662 1/2, Mai 663 1/2, Juni 664 1/2, Juli 665 1/2, Aug. 666 1/2, Sept. 667 1/2, Okt. 668 1/2, Nov. 669 1/2, Dez. 670 1/2, Jan. 671 1/2, Feb. 672 1/2, März 673 1/2, April 674 1/2, Mai 675 1/2, Juni 676 1/2, Juli 677 1/2, Aug. 678 1/2, Sept. 679 1/2, Okt. 680 1/2, Nov. 681 1/2, Dez. 682 1/2, Jan. 683 1/2, Feb. 684 1/2, März 685 1/2, April 686 1/2, Mai 687 1/2, Juni 688 1/2, Juli 689 1/2, Aug. 690 1/2, Sept. 691 1/2, Okt. 692 1/2, Nov. 693 1/2, Dez. 694 1/2, Jan. 695 1/2, Feb. 696 1/2, März 697 1/2, April 698 1/2, Mai 699 1/2, Juni 700 1/2, Juli 701 1/2, Aug. 702 1/2, Sept. 703 1/2, Okt. 704 1/2, Nov. 705 1/2, Dez. 706 1/2, Jan. 707 1/2, Feb. 708 1/2, März 709 1/2, April 710 1/2, Mai 711 1/2, Juni 712 1/2, Juli 713 1/2, Aug. 714 1/2, Sept. 715 1/2, Okt. 716 1/2, Nov. 717 1/2, Dez. 718 1/2, Jan. 719 1/2, Feb. 720 1/2, März 721 1/2, April 722 1/2, Mai 723 1/2, Juni 724 1/2, Juli 725 1/2, Aug. 726 1/2, Sept. 727 1/2, Okt. 728 1/2, Nov. 729 1/2, Dez. 730 1/2, Jan. 731 1/2, Feb. 732 1/2, März 733 1/2, April 734 1/2, Mai 735 1/2, Juni 736 1/2, Juli 737 1/2, Aug. 738 1/2, Sept. 739 1/2, Okt. 740 1/2, Nov. 741 1/2, Dez. 742 1/2, Jan. 743 1/2, Feb. 744 1/2, März 745 1/2, April 746 1/2, Mai 747 1/2, Juni 748 1/2, Juli 749 1/2, Aug. 750 1/2, Sept. 751 1/2, Okt. 752 1/2, Nov. 753 1/2, Dez. 754 1/2, Jan. 755 1/2, Feb. 756 1/2, März 757 1/2, April 758 1/2, Mai 759 1/2, Juni 760 1/2, Juli 761 1/2, Aug. 762 1/2, Sept. 763 1/2, Okt. 764 1/2, Nov. 765 1/2, Dez. 766 1/2, Jan. 767 1/2, Feb. 768 1/2, März 769 1/2, April 770 1/2, Mai 771 1/2, Juni 772 1/2, Juli 773 1/2, Aug. 774 1/2, Sept. 775 1/2, Okt. 776 1/2, Nov. 777 1/2, Dez. 778 1/2, Jan. 779 1/2, Feb. 780 1/2, März 781 1/2, April 782 1/2, Mai 783 1/2, Juni 784 1/2, Juli 785 1/2, Aug. 786 1/2, Sept. 787 1/2, Okt. 788 1/2, Nov. 789 1/2, Dez. 790 1/2, Jan. 791 1/2, Feb. 792 1/2, März 793 1/2, April 794 1/2, Mai 795 1/2, Juni 796 1/2, Juli 797 1/2, Aug. 798 1/2, Sept. 799 1/2, Okt. 800 1/2, Nov. 801 1/2, Dez. 802 1/2, Jan. 803 1/2, Feb. 804 1/2, März 805 1/2, April 806 1/2, Mai 807 1/2, Juni 808 1/2, Juli 809 1/2, Aug. 810 1/2, Sept. 811 1/2, Okt. 812 1/2, Nov. 813 1/2, Dez. 814 1/2, Jan. 815 1/2, Feb. 816 1/2, März 817 1/2, April 818 1/2, Mai 819 1/2, Juni 820 1/2, Juli 821 1/2, Aug. 822 1/2, Sept. 823 1/2, Okt. 824 1/2, Nov. 825 1/2, Dez. 826 1/2, Jan. 827 1/2, Feb. 828 1/2, März 829 1/2, April 830 1/2, Mai 831 1/2, Juni 832 1/2, Juli 833 1/2, Aug. 834 1/2, Sept. 835 1/2, Okt. 836 1/2, Nov. 837 1/2, Dez. 838 1/2, Jan. 839 1/2, Feb. 840 1/2, März 841 1/2, April 842 1/2, Mai 843 1/2, Juni 844 1/2, Juli 845 1/2, Aug. 846 1/2, Sept. 847 1/2, Okt. 848 1/2, Nov. 849 1/2, Dez. 850 1/2, Jan. 851 1/2, Feb. 852 1/2, März 853 1/2, April 854 1/2, Mai 855 1/2, Juni 856 1/2, Juli 857 1/2, Aug. 858 1/2, Sept. 859 1/2, Okt. 860 1/2, Nov. 861 1/2, Dez. 862 1/2, Jan. 863 1/2, Feb. 864 1/2, März 865 1/2, April 866 1/2, Mai 867 1/2, Juni 868 1/2, Juli 869 1/2, Aug. 870 1/2, Sept. 871 1/2, Okt. 872 1/2, Nov. 873 1/2, Dez. 874 1/2, Jan. 875 1/2, Feb. 876 1/2, März 877 1/2, April 878 1/2, Mai 879 1/2, Juni 880 1/2, Juli 881 1/2, Aug. 882 1/2, Sept. 883 1/2, Okt. 884 1/2, Nov. 885 1/2, Dez. 886 1/2, Jan. 887 1/2, Feb. 888 1/2, März 889 1/2, April 890 1/2, Mai 891 1/2, Juni 892 1/2, Juli 893 1/2, Aug. 894 1/2, Sept. 895 1/2, Okt. 896 1/2, Nov. 897 1/2, Dez. 898 1/2, Jan. 899 1/2, Feb. 900 1/2, März 901 1/2, April 902 1/2, Mai 903 1/2, Juni 904 1/2, Juli 905 1/2, Aug. 906 1/2, Sept. 907 1/2, Okt. 908 1/2, Nov. 909 1/2, Dez. 910 1/2, Jan. 911 1/2, Feb. 912 1/2, März 913 1/2, April 914 1/2, Mai 915 1/2, Juni 916 1/2, Juli 917 1/2, Aug. 918 1/2, Sept. 919 1/2, Okt. 920 1/2, Nov. 921 1/2, Dez. 922 1/2, Jan. 923 1/2, Feb. 924 1/2, März 925 1/2, April 926 1/2, Mai 927 1/2, Juni 928 1/2, Juli 929 1/2, Aug. 930 1/2, Sept. 931 1/2, Okt. 932 1/2, Nov. 933 1/2, Dez. 934 1/2, Jan. 935 1/2, Feb. 936 1/2, März 937 1/2, April 938 1/2, Mai 939 1/2, Juni 940 1/2, Juli 941 1/2, Aug. 942 1/2, Sept. 943 1/2, Okt. 944 1/2, Nov. 945 1/2, Dez. 946 1/2, Jan. 947 1/2, Feb. 948 1/2, März 949 1/2, April 950 1/2, Mai 951 1/2, Juni 952 1/2, Juli 953 1/2, Aug. 954 1/2, Sept. 955 1/2, Okt. 956 1/2, Nov. 957 1/2, Dez. 958 1/2, Jan. 959 1/2, Feb. 960 1/2, März 961 1/2, April 962 1/2,